

# Kinder danken für die Unterstützung

Gründer der "Rain Tree Foundation" berichtet von der Arbeit in Thailand

27.10.2014 | Stand 26.10.2014, 19:41 Uhr



Ralf Oberg, Gründer der "Rain Tree Foundation", Karin Schulte und Anne Rieken vom Verein "Thai Care" sowie Linda Lessmeier von Chuay Leua Dek – Kinderhilfe Thailand (v. l.) berichten im Bürgerhaus über die Aktivitäten. | © Foto: Karin Prignitz

Oerlinghausen (kap). Seit vielen Jahren unterstützen Oerlinghauser Bürger bedürftige Kinder in Thailand. "Chuay Leua Dek – Kinderhilfe Thailand", so heißt der Verein. "Besonders wichtig ist uns, die Grundbedürfnisse der Kinder sicherzustellen und ihnen die Schulbildung zu ermöglichen, damit sie ein unabhängiges und selbstständiges Leben führen können", erläuterte die 2. Vorsitzende, Linda Lessmeier. Sie und die weiteren Aktiven freuten sich, Ralf Oberg, den Gründer der "Rain Tree Foundation" in Oerlinghausen begrüßen zu können.

Nach dem verheerenden Tsunami war der Förderverein zunächst unter dem Namen "Ban Bangsak" gegründet worden. Auf der Suche nach einem neuen Projekt stießen die ehrenamtlichen Unterstützer auf die "Rain Tree Foundation", deren Arbeit überzeugte. Die Bergstädter beschlossen, Kinder in verschiedenen Heimen langfristig zu unterstützen. Vor allem durch die Einkünfte des Weihnachtsbaumverkaufs auf dem Parkplatz Amtsgarten, der am 13. Dezember erneut mit Lieferservice stattfinden wird, konnten viele Dinge bereits ermöglicht werden. Dazu gehören etwa eine Müllverbrennungsanlage, Kleidung, Musikinstrumente, Schuluniformen und Bücher.

Ralf Oberg berichtete im Felsenkeller des Bürgerhauses gemeinsam mit Anne Rieken und Karin Schulte vom Verein "Thai Care" von der Arbeit vor Ort. "Momentan helfen wir mit 280 Kindern so vielen wie noch nie, der Bedarf ist aber noch viel größer", sagte Oberg, der mit Frau und zwei Kindern seit 1986 in Bangkok lebt. Mit 19 Jahren kam er als Freiwilliger dorthin, entdeckte die Berge und erkannte sein Aufgabenziel. Weil es damals noch keine Spenden gab, gründete Oberg einen Handel mit Maschinen zur Schmuckherstellung, den er auch heute noch betreibt.

Thailand sei ein Touristenparadies. "Die Kehrseite ist die Armut und die fehlende Bildung weiter Teile der Bevölkerung." Mit einer besseren Ausbildung sollen bessere Chancen geschaffen werden, "denn wer unwissend ist, wird oft als billige Arbeitskraft missbraucht". Oberg berichtete von verschiedenen Projekten, die "mit lokalen Augen" umgesetzt würden. Acht seien es momentan. "Dazwischen liegen viele Stunden Fahrzeit." Dennoch würden alle Projekte regelmäßig besucht, auch während der Regenzeit.

Das Stammbüro liegt in Chiang Mai. "Von dort aus geht es auf die Sternfahrt", erzählt Oberg, der viele Bilder mitgebracht hatte. 20 feste Mitarbeiter gebe es derzeit in den bergigen abgelegenen Regionen. Sie betreuen zum Beispiel ein Kaffeeprojekt. "Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten." Der Verein "Thai Care" betreut Paten von Deutschland aus. 84 gibt es derzeit. "Wir brauchen noch viel mehr", sagt Rieken.